

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher 28.

90. Jahrgang.

Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Regierung-Geld:  
In die erste Hälfte des  
gewöhnlichen Schrift oder  
sonstigen Raum bei einmal  
Einschickung 10 4.  
bei mehrmaliger  
Anspruch Rabat.

Beilagen:  
Wanderkalender  
und  
Kart. Sonst. gefallt.

M 295

Samstag, den 16. Dezember

1916

### Busau, der letzte Eisenbahnknotenpunkt in der Walachei, genommen.

#### Amtliches.

Kgl. Oberamt Nagold.  
Bekanntmachung.

Dem Umstand zufolge, daß in diesem Jahr an Weihnacht ein Sonntag, ein Festtag und ein bürgerlicher Feiertag unmittelbar aufeinanderfolgen, wird der Fleischverkauf am Freitag, den 22. Dezember 1916 in allen Metzgereien (nicht auch in Wirtschaften, Spielplätzen und dergl. den ganzen Tag gestattet.)

Nagold, den 13. Dez. 1916.

R. Oberamt:  
Kommerell.

Die Landwirte, welche Futtermittel zu verkaufen haben, werden aufgefordert, die in erster Linie der Kaufstelle des Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften in Stuttgart, Heisenstr. 12, oder deren im Bezirk aufgestellten Verkäufer Jakob Wüster in Altensteig unmittelbar oder durch Vermittlung des Ortsvorstehers oder der Darlehensgenossenschaften oder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins anzubieten.  
Den 15. Dez. 1916.

Kommerell.

#### Lügen-Neuter.

Das Neuterbureau in London ist verkauft. Zum Glückwunsch sei ihm ein kleiner Strauß Neuterlügen, ein Strauß von Schlingendichtchen aus eigenem Garten gewunden.

Aus Belgien. Lüttich wurde am 7. 8. 1914 genommen. Am 14. 8. meldet Neuter: „Die Forts von Lüttich noch immer unversehrt, die deutsche Vornahme gescheitert.“ Antwerpen fiel am 9. 10. 1914. Am 13. 10. berichtet Neuter munter: „Nach den letzten Berichten aus Antwerpen liefen die 24 Forts an den beiden Ufern der Scheldt: köstlichen Widerstand.“

Von der See. Neuter am 5. 8. 14: „Die französische Flotte bombardierte mit Erfolg Wilhelmshaven und nahm die dort auslaufenden Kriegsschiffe gefangen.“ Neuter am 8. 8. 14: „Die große Seeschlacht in der Nordsee zwischen der englischen und deutschen Flotte wird beschäftigt. 19 deutsche Schiffe wurden in den Grund gehoben.“

Zur Aufhebung des neutralen Auslandes erfindet Neuter folgende Kabelmeldungen: 5. 8. 14: „Deutsche

Truppen haben bei Neubrand die Schweizer Grenze überschritten und damit die Neutralität der Schweiz verletzt.“ 11. 8. 14: „Die deutschen Behörden verweigern den aus Deutschland abreisenden brasilianischen Studenten die Pässe.“ Unten 24. 3. 15 meldet Neuter: „In Padang auf Sumatra hat die Landungsabteilung der „Eindien“ an Bord des Schooners „Agatha“ die holländische Telegraphenstation überfallen und alle Vorräte geraubt.“ 27. 3. 15: „Deutschland beschließt, Hollands Neutralität dadurch zu verletzen, daß es Landboote von Hoboken-Antwerpen über den Scheldebweg nach dem Aermelkanal überführen will.“

Neuteresches Merkmal. Der Hongkonger chinesischen Zeitung „Hongkong Ta-kwang-yeh-pao“ (Nummer vom 13. 8. 14) meldet Neuter „von vielen Siegen der Franzosen in Deutschland. In England jählichen viele Deutsche umher, die dort die Briten vergiften wollten.“ Am 17. 10. 14 kopierten die Engländer wegen angeblich vorhandener telegraphischer Einrichtung das deutsche Lazarett-Schiff „Daphne“, das ausgerüstet war, schiffbrüchige Mannschaften zu retten. Neuter dröhelt darüber: „Ein englischer Kreuzer brachte ein deutsches Kriegsschiff auf, das unter der Maske eines Lazarett-Schiffes Minen in der Nordsee legte.“ Die „Vossische Zeitung“ vom 25. 8. 16 ist in der Lage, eine besonders bösartige Neuterlüge durch folgende bulgarische Befehle in Athen zu bekräftigen: „Gegenüber der Meldung des russischen Botschafters, daß nach der Erklärung des bulgarischen Befehls in Athen die bulgarische Flotte eine Offensiv gegen griechisches Gebiet einleite und daß die griechische Bevölkerung flüchtend ist, die bulgarische Telegraphen-Agentur zur folgenden Erklärung ermächtigt: Der bulgarische Befehl in Athen, Vassarow, hat nur von einer bulgarischen Gegenoffensive gesprochen. Die von General Sarrail bedrückte russische Bevölkerung empfangt unsere Truppen, weil diese erstens zu fliehen, im Gegenteil als Befreier.“ Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet unter dem 5. 10. 16 aus dem Haag: Das Neuterbureau verbreitet wieder einmal eine Menge Mittelungen ungenannter Personen aus neutralen Ländern über die Notlage in Deutschland. Ein schwedischer Kaufmann soll aus Bad Nauheim geschrieben sein, da er nichts zu essen erhalten konnte. Am 25. und 26. 8. sei es in Hamburg zu ersten Unruhen gekommen, und in Dresden habe sogar ein Straßenkampf stattgefunden.“ Die Absicht, die eng-

liche Bevölkerung durch einen derartigen Hinweis auf den Erfolg der englischen Blockade zu ermutigen, liegt auf der Hand, und dazu ist Neuter jedes Mittel recht.

Aber selbst die Neutralfrauen kommen bisweilen trotz seiner Dichtigkeit hinter das Neuterische Spinnwebchen von Lügen aller Art; denn zu dem letzten Fall schreibt z. B. — nach derselben Quelle — der „Neuwestfälische Courant“, daß er die Veröffentlichung dieses Neuterberichtes ablehne, da er keine einzige Quelle nenne, aus der diese Mittelungen geschöpft seien.

Sogar ein so wenig deutschfreundliches Blatt, wie das „Giornale d'Italia“ spottet am 25. 2. 15: „Täglichlich (soll) viele italienische Blätter in Spandau von dem untergehenden oder bereits untergegangenen Deutschland. Die Aberglauben, Lügen und Fälschungen dieser (von Neuter bedienten) Presse müssen in Deutschland den Anschein erwecken, als sei Italien von teuren Wunden und Narben bedeckt.“ Und die spanische Zeitung „La Revista dominical“ schreibt am 20. 8. 15: „So oft die (von Neuter versorgten) Madrider Blätter von Deutschland zu reden haben, tun sie es in Ausdrücken, als ob es sich um einen innerasiatischen Regenstaat handele. Seine Offiziere sind danach nichts als Balkenanzentinnen, seine Krieger die allerhöchsten Wunden, die deutschen Kanonen Drogenoffiziere, die Gewehre Schiffsrohre, die deutschen Aeroplaner Späher, die Luftschiffe Seifenblasen, die deutschen Pferde aus Pappe und die Schlachtschiffe Papteröhre.“ — So neutrale Urteile über die Neuterberichtserstattung!

Aus der Anzahl solcher und ähnlicher Neuterlügen und -verdrehungen, über die schon diese Blätter geschrieben worden sind, läßt sich zwar nur ein Rosenstrauch strecken, aber dieses beschriebene Gewinde genügt schon, um es nicht weiter verwunderlich erscheinen zu lassen, wenn englische Blätter — z. B. die „Nation“ vom 11. 16 — verurteilen, daß der wahre Grund des Verkaufs des Neuterbureaus (übrigens an ein bekanntes und berühmtes Konfektions-Unternehmen) sein müßte der Geschäftsengang sei. Man ersieht daraus, daß Lügen nicht nur kurze Beine haben, sondern sich auch schlechter bezahlt machen, als manche vermuten. Ob solche Einsicht die Taktik der neuen Neuterleute ändern wird? Wir glauben's nicht und sind überzeugt von der Richtigkeit des bei uns bereits eingebürgerten, in Anbetracht des Gegenstandes natürlich nicht ganz reinen Reimes:

„Neuter lügt weiter!“

#### Die Kriegsbraut.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.  
(Schluß.)

Und hinter Kose war Lina vom Schloßportal herübergelaufen, wo die Leute sich aufgestellt hatten, um den gnädigen Herrn zu begrüßen. Und vom Rutschloch war der Frieder herabgesprungen und hielt nun die Lina in seinen Armen. Sie kümmerten sich so wenig wie ihre Herrschaft um das, was um sie her vorging. Der Rutsch war langsam weitergefahren. Er sah, daß er hier nur überflüssig war und fuhr zum Portal, um sich dort neben den Leuten aufzustellen. Lange hielt Hasso die bedende Gestalt seiner Frau in den Armen und sah immer voll heißer Zärtlichkeit in ihr liebes, erglühendes Gesicht. Endlich löste sie sich aber aus seinen Armen und sah verzückt um sich. „Die Leute, Hasso.“

Er zog ihren Arm durch den seinen und ging mit ihr hinüber. Drinnen wurde er mit Herzlichkeit von seinen Leuten begrüßt. Er schüttelte all die Hände die sich ihm entgegenstreckten. Den Verwalter Colmar aber umarmte er. „Sie haben meiner Frau so wacker beigegeben, lieber Colmar. Ich danke Ihnen. Und — wie geht es Ihnen und Ihrer Frau? Haben Sie den schmerzlichen Verlust ein wenig überwunden?“

„Ich habe mein Liebste dem Vaterland geopfert, ohne mit dem Schicksal zu hadern, gnädiger Herr. Und meine Frau — da sieht Sie mit dem Trost, den Sie gewonnen hat. Will's Gott, erziehen wir auch unsern Adoptivsohn zu einem braven Mann, wie es unser Fritz gewesen ist.“

Hasso trat an Frau Colmar heran. Sie hatte den Arm um die Schulter ihres Pflege Sohnes gelegt, der über die Schulter ihre Hand gefaßt hielt. Sie standen beisammen wie Mutter und Sohn. Hasso faßte die Hand der Frau und sah ihr heroverg in die Augen.

„Es bedarf keiner Worte, liebe Frau Colmar, nicht wahr? Sie wissen, daß ich mit Ihnen fühle. Stolz können Sie sich zu den Müttern rechnen, die Heidenröhnen des Lebens gaben. Gott helfe Ihnen, daß Sie in dem edlen Werk eurer Nächstenliebe, das Sie begonnen haben, reichen Erfolg finden für das dem Vaterland gebrachte Opfer.“

Eine Träne glänzte in Frau Colmars Auge. „Ich habe gelernt, mich zu beschreiben, Herr Baron. Nach Tausenden von Müttern blüht das Herz, wie das meine geblutet hat. Gott mag uns allen helfen, daß wir es verdienen.“ „Sie sind für immer heimgekommen?“ fragte Colmar.

Hasso gab ihm Bescheid, welche Aufgabe ihm Erzählung von Hogenbois zuteil war.

Kose hörte es, und sie hätte aufjubeln mögen vor Glückseligkeit. Wachte sie doch nun, daß Hasso für immer heimgekommen war. Wie dankbar war sie dem Schicksal — und wie stolz blühte sie auf das Eisenkreuz erster Klasse, das Hassos Brust zierte.

Dann ging Hasso mit Kose ins Haus. Sie waren nun allein in dem trauten Wohnzimmer. Auf derselben Stelle standen sie, wo Hasso Kose beim Abschied gesagt hatte, daß er sie liebt. Und da zog er sie auch heute wieder in seine Arme mit leidenschaftlicher Innigkeit und küßte sie. Viel hatten sie sich zu sagen. Auch von Kisa und Kolner sprach sie und von der armen Josepha.

Hasso erzählte von Hans von Hengberg. Dieser hatte unterwegs Kola im Lazarett aufgesucht.

„Sie wird, sobald sie abgelöst werden kann, heimkommen und sich mit Hans vermählen. Sie machen eine Hochzeitsreise nach Falkenberg, aber nur zwei Tage.“

„Nur auf zwei Tage?“ fragte Kose.

„Ja, meine Kose, Hans ist ja im Dienst wie ich und wird sich nicht länger Urlaub nehmen wollen und können. Du wirst auch von mir nicht viel haben, meine liebe Frau — ich muß mit großem Eifer an die Arbeit gehen und werde von früh bis spät auf dem Flugplatz sein.“

„Wenn Du nur in Falkenberg bist — dann will ich schon zufrieden sein. Von Deiner Arbeit will ich Dich gewiß nicht abhalten.“

„Ein freundliches Schloß soll das werden, meine Kose. Wir werden noch viel Luftschiffe brauchen, um unsere Feinde siegreich zu kämpfen zu können.“

Wir werden sie besitzen, Hasso. Gott gebe, daß es uns nicht mehr so viele Opfer kostet.“

Hasso hatte selbst seiner Schwester und seinem Schwager geschrieben, daß und warum er in Falkenberg war. Courths hatte es Kisa keine Ruhe gelassen. Sie hat ihren Gatten, auf kurze Zeit mit ihm nach Falkenberg zu gehen. Kolner willigte ein und so kamen sie beide, zwei Wochen nach Hassos Ankunft, nach Falkenberg. An demselben Tage war noch ein anderes junges Paar nach Falkenberg gekommen: Hans und seine junge Frau, die am Tage vorher getraut worden waren.

So saßen an diesem Tage drei junge, glückliche Paare bei Tische im Falkenleder Speisesaal. Und auch heute wurde von Hasso ein Toast ausgebracht auf die Verbrüderung zwischen Deutschland und Oesterreich. Er gedachte dabei auch des Grafen Rudi Hagenbach.

Diese Verbrüderung zwischen Deutschland und Oesterreich ist mit Strömen teuren Blutes begossen worden, sie muß uns heilig sein. Und Gott mag geben, daß wir gemeinsam siegen über all unsere Feinde, damit es ihnen in Zukunft vergeht, uns herauszufordern. Daraus wollen wir unser Glas leeren, im stillen Gedenken an all die lieben Menschen, die uns dieser Krieg genommen hat.

Die Gläser klangen aneinander. Die drei Herren reichten sich festlich und warm die Hände, und die jungen Frauen umarmten und küßten sich mit leuchtend glühenden Augen. Dann trat Hans an den Flügel. Und unter seinen Händen quoll es stark und ergreifend hervor:

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein.“

— Ende. —

Preissteigerung auf  
abwägen.

Soldaten  
„Gesell-  
schafter“

4 monatlich.

perfehr.

„Gesellschafter“ im  
Berk:  
er, Vonnshweg  
Müller.

ichten.

Calw. Frau Friederike  
Habt.

Tag und Sonntag,  
ng, trocken.

Zoll Ziffer. — Dorn und  
schert (Rud Ziffer), Wipold.

Berwundeten  
Lazaretten.

en, die für uns Ihre  
Gezeit in den heißten  
Lazaretten bereiten zu können,  
er in Stadt und Bezirk  
gaben sind u. s. G.

abenabteilung.

ktor Dieterle.

en 15. Dez. 1916.

g.

iede und Teilnahme,  
stere Leben, unper-  
tats und Groß.

Wagner,

er Dank; besonderen  
merien Kollegen und  
Humenpenden, sowie  
und erwüns.

nterbliebenen.

oft ich!

ens gilt dieser

me. Ob groß  
ndenkreis über-  
ht, muß neben-  
den-Echaltung  
reiben, will es  
erfüllen. We-  
y will, muß im  
an annehmen  
hat er

Baffe.

alter

n. Große Auswahl  
Betragen empfiehlt  
Buchh., Nagold.



49 Einwohner (gr. darunter 110 307). Nichtbelegten...  
 49 Einwohner (gr. darunter 110 307). Nichtbelegten...  
 49 Einwohner (gr. darunter 110 307). Nichtbelegten...

### Bekanntmachung,

betreffend die Entrichtung des Warenumsatzsteuerepels für das Kalenderjahr 1916.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichs-  
 steuergesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenum-  
 satz verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften im  
 Kameralamtbezirk Altensteig aufgefordert, den gesamten Betrag  
 ihres Warenumsatzes im Kalenderjahr 1916 sowie den steuerpflichtigen  
 Betrag ihres Warenumsatzes im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916  
 bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1917

der unterzeichneten Steuerstelle schriftlich oder mündlich anzumelden und  
 die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land-  
 und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues  
 sowie der Bergwerksbetriebe.

Bekanntmachung  
 betr. die Einführung von  
 Sprechstunden auf dem Rathaus.

Im Blick auf die fortgesetzte Steigerung der Geschäftslast sind die  
 Kanzleien des Stadtschultheißenamts für den mündlichen  
 Verkehr des Publikums nur noch

von Vormittags 11—12 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 und  
 Nachmittags  $\frac{1}{2}$  5— $\frac{1}{2}$  7 Uhr  
 geöffnet.

Bezugscheine für Web-, Wirk- und Strickwaren  
 werden nur von  $\frac{1}{2}$  5— $\frac{1}{2}$  7 Uhr Nachmittags auf dem Rathaus  
 (Frl. Koch) ausgestellt.

Ich bitte mich oder die Angestellten des Stadtschultheißenamts  
 nur in wirklich dringenden Fällen zu einer anderen Zeit in Anspruch zu  
 nehmen, damit in der übrigen Zeit die laufenden Geschäfte der Ver-  
 waltung ungehindert besorgt werden können.

Ragold, den 13. Dezember 1916.  
 Stadtschultheißenamt:  
 Maier.

Die heurige Ertrag des Gemeindefeldes an Fichten-Zapfen  
 kommt am  
 Donnerstag, den 21. Dez. d. J.  
 nachmittags 1 Uhr  
 auf dem Rathaus im öffentlichen Auktions zum Verkauf, wozu Lieb-  
 haber eingeladen sind.

Schießingen.  
 Verkauf von Fichten-Zapfen.  
 Gemeinderat.

Sulz, den 15. Dezbr. 1916.

Todes-Anzeige.  
 Allen Verwandten und Bekannten geben  
 wir die traurige Nachricht, daß meine liebe  
 Frau, unsere gute Mutter und Schwägerin  
 Katharina Röhm  
 heute morgen 8 Uhr nach kurzem schwerem  
 Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 der Gatte: Michael Röhm, Bauer a. Bod.  
 Beerdigung Sonntagnachmittag 1 Uhr.

Allen  
 Sickleidende  
 und Rheumatiker  
 wird Büblers Naturmittel  
 bestens empfohlen. Vorzüg-  
 lich: Apothke, Stuttgart,  
 Apothke Metzger, Essl.  
 Hauptverand: Jakob Bühler,  
 U r a c h, Espachstr. 22. (Württ.)

Ragold.  
 zu Weihnachts-  
 Geschenken  
 empfehle meine  
 hübsche Auswahl



Blatt- u. blühende  
 Pflanzen  
 ebenso als  
 Winterschmuck auf Gräber  
 verschiedene Arten

Dauer-Kränze  
 Fr. Schuster,  
 Gärtnereibesitzer.

Wildfelle,  
 Hasen, Füchse, Iltisse, Kanen,  
 Marder, Mantwürfe,  
 werden angekauft und mit den höch-  
 sten Preisen bezahlt.

G. Meyle, Bfrozheim,  
 neben dem Rathaus

Gelegenheits-  
 Kauf!  
 Gebrauchte Nähmaschi-  
 nen für Haushalt und Er-  
 werb, teils wie neu von  
 Mk. 40.— an unter  
 langjähriger Garantie.  
 Bestehen Sie meine  
 Preisblätter mit näherer  
 Auskunft.

Stephan Gerster,  
 Rentlingstr.

Ragold.  
 Ein christliches, williges  
 Mädchen  
 von 14 bis 15 Jahren such!

Gottlieb Rapp.

Christliches, fleißiges  
 Mädchen  
 das schon in gutem Hause gedient  
 hat, gesucht.

Frau Dir. Adolf Weber,  
 Calw, Hermannstraße.

Fredy  
 Zigaretten  
 direkt in der Fabrik  
 — zu Fabrikpreisen: —

1000 Stck. Ia 14.-  
 1000 Stck. Fredy Ib 20 50  
 1000 S. Harry Walden 3 25.-  
 1000 St. Deutscher Sieg 1 D  
 41.50

Verkauf auch in kleinen Quanten  
 direkt in der  
 Zigarettenfabrik Fredy,  
 Berlin, Brunnenstrasse 17, Hof.

Allen  
 Sickleidende  
 und Rheumatiker  
 wird Büblers Naturmittel  
 bestens empfohlen. Vorzüg-  
 lich: Apothke, Stuttgart,  
 Apothke Metzger, Essl.  
 Hauptverand: Jakob Bühler,  
 U r a c h, Espachstr. 22. (Württ.)

### Das Viehseuchenumlageverzeichnis

liegt vom 16.—23. Dezember 1916 auf dem Stadt-  
 schulth. Amt zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer auf.  
 Innerhalb dieser Frist können gegen die Einträge im Verzeichnis  
 von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen  
 erhoben werden.  
 Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.  
 Ragold, den 15. Dez. 1916.  
 Stadtschultheißenamt: Maier.

### Allgem. Ortskrankenkasse Ragold. An die Arbeitgeber und Rassenmitglieder.

Durch Reichsgesetz vom 12. 6. 16 (R. G. Bl. S.  
 525) sind die Wochenbeiträge für die Invaliden- u. Hinter-  
 bliebenenversicherung mit Wirkung vom 1. Januar 1917  
 an in jeder Lohnklasse um 2 Pfg. erhöht worden.

Da die erste Einzugsperiode von 1917 mit dem 25.  
 Dez. 1916 beginnt, wäre in dieser Periode ein Wochen-  
 beitrag nach den alten und drei Wochenbeiträge nach den  
 neuen Sätzen zu erheben. — Vereinfachter Verrechnung  
 halber werden wir auf Anregung des Württ. Krankenlassen-  
 verbands und gemäß Vorstands-Beschlusses in der letzten  
 Einzugsperiode 1916 fünf Wochenbeiträge nach den alten  
 und in der ersten Einzugsperiode 1917 drei Wochenbeiträge  
 nach den neuen Sätzen (Kranken- u. Invalidenvers.) zum  
 Ansaß bringen, worauf wir hiemit besonders aufmerksam  
 machen.

Ragold, den 24. November 1916.

Die Rassenverwaltung:  
 Stellvertreter: L. Lenz.

### Weihnachtsbitte für die Verwundeten u. Kranken in den hiesig. Lazaretten.

Um den verwundeten und kranken Kriegern, die für uns ihre Ge-  
 sundheit und ihr Leben eingesetzt haben und derzeit in den hiesigen Laza-  
 retten Wiederherstellung suchen, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können,  
 bitten wir auch heuer die verehrlichen Einwohner in Stadt und Bezirk  
 um Zuwendung milder Gaben. Außer Naturalgaben sind von Geld-  
 gaben sehr erwünscht.

Die Gaben bittet man einzusenden an  
 die Liebesgabenabteilung:  
 Seminarrektor Diesterle.

Ragold, den 15. Dez. 1916.  
 Dankfagung.  
 Für alle bei dem Hinschied meines geliebten  
 Mannes, unseres guten Vaters  
 Johann Selber  
 erwiesene Teilnahme, für die schönen Kranzspenden  
 und die zahlreiche Beileidbesetzung von hier und  
 auswärts sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.  
 Namens der trauernden Hinterbliebenen  
 die Gattin: Heinrich Selber geb. Wölz  
 mit ihren Kindern.

Ragold.  
 Zu Weihnachts-Geschenken  
 erlaube ich mir zu empfehlen meine berühmten  
 Phönix- und Excella  
 Nähmaschinen  
 vor und rückwärts nähend  
 Fleischbesch. Grüninger.

Nagold.

# Spielwaren

und

# Christbaumschmuck



sowie Haushalt- und Geschenkartikel,  
Schirme, Stöcke, Pfeifen, Zigarren und  
Zigaretten in Ia Qualitäten

noch zu mäßigen Preisen

empfiehlt

## Hermann Knodel.

### Meine Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

mit reichhaltigster Auswahl ausgestattet, bietet

Neuheiten in **Kriegs-Gesellschaftsspielen**

Soldaten aller Nationen, Schützengräben, Untertände, Drahtverhaue,  
Luftschiffe, U-Boote, Feldlazarette, Burgen, Kanonen, Gewehre usw.

Puppen u. Puppen-Artikel    Küchen- u. Zimmer-Einrichtungen.

### Christbaumschmuck

Schnee, Raureif, Lametta, Lichter, Krippen, Figuren

## Carl Pflomm, Nagold.



Gütlingen, den 14. Dezember 1916.

## Traueranzeige.

Teilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten  
machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Sohn,  
unser guter Bruder, Schwager und Onkel

**Gesr. Friedrich Gackenheimer,**  
Kraftwagenführer,

in Marlin (Kleinaffen) an einer Operation im Alter von 28  
Jahren am 20. Okt. den Heldenod fürs Vaterland gestorben ist.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Vater: **Christoph Gackenheimer**  
zum Väterlein.

Trauer Gottesdienst. Sonntag 17. Dez., mittags 1 Uhr.



## Wunderbare Hausmusik

auf trichterlosen Apparaten  
von Mk. 48 an. Grosses Platten-  
lager. Preislisten umsonst.

Musikhaus Carth, Pforzheim,

Lesepfaffenstr. 17. Kleines Ladenlokal

Grosses Lager in allen Musik-Instrumenten u. deren  
Zubehör. Mund- u. Ziehharmonikas.

Zwangl. Beschlig. Fachm. Bedienung. Eigene Reparaturwerkstätte.

## Photogr. Bedarfsartikel

hält stets frisch auf Lager, auch liefert  
Apparate jeder Firma zu Katalogprei-  
sen u. 1/2 Rab. b. Barzahlung. s. Illustration  
**C. Hollender,** Buchbdlg., Nagold.

## Eingaben,

Gesuchen, Steuerreklama-  
tionen, Verträgen, so-  
wie Schriftstücken aller  
Art, wende man sich an  
**Ed. Baumelster, Wildberg**  
Zu sprechen: Mittags von 1 bis  
1 1/2, abends von 7 Uhr ab.

## Ev. Gottesdienst in Nagold.

Am 3. Advent, den 17. Dez  
1/2 10 Uhr Predigt, 5 Uhr: Weis-  
nachtsfeier der freiwilligen Sonn-  
tagsschule.

Donnerstag, 21. Dez., abends  
5 Uhr: Weihnachtfeier für die  
Kinder der Ausmarschler.

## Kath. Gottesdienst in Nagold:

3. Adventssonntag 17. Dez.:  
9 1/2 Uhr Predigt u. Amt. 2 Uhr  
Andacht.  
(Montag 9 1/2 Uhr in Altenstg.)

## Gottesdienst der Methodisten- gemeinde in Nagold:

Sonntag, den 17. Dez., vorm  
1/2 10 Uhr Predigt; abends 1/2 8  
Uhr Predigt. Mittwochabend 8 Uhr:  
Gebetstunde.

# Spielwaren

Email-,  
Lackier-



Blech-  
Waren

empfiehlt in großer Auswahl

## Wilhelm Saur, Flaschnermstr.

Nagold.

## Nähmaschinen-

## Empfehlung.



Bei herankommender Gebrauchszelt erlaube ich mir,  
meine berühmten

**Pfaff und Sunker & Ruh**  
Nähmaschinen

zum Stopfen und Sticken in empfehlende Erinnerung zu  
bringen. Das Einlernen übernimmt meine Tochter.

**J. Rinderknecht,**  
Zattler.

Nagold, den 15. Dez. 1916.

## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden, Freunden und Bekannten ma-  
chen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe  
Mutter, Großmutter und Schwester

## Elisabeth Maier

im Alter von 79 1/2 Jahren am Freitag vormittag  
sanft in dem Herrn einschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:

**Friederike Braun.**

Beerdigung: Sonntagmittag 2 Uhr.

Trauerhaus: **Chr. Braun** Steinhauers Wwe. Freudenstädterstr.

Emmingen, den 15. Dezember 1916.

## Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-  
kannnten machen wir die schmerzliche Mitteilung,  
daß unsere liebe, treubeforgte Gattin, Mutter,  
Schwieger- und Großmutter

## Katharina Strienz,

geb. Benz,

gestern Mittag 1/2 3 im Alter von 64 Jahren sanft  
in dem Herrn einschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

der Gatte: **Joh. Georg Strienz,**  
mit seinen 2 Kindern **Friedrich, Katharina.**

Die Beerdigung findet Sonntagmittag 1 1/2 Uhr statt.

